

TV- und Internet-Situation im Wohnpark

Angebot von UnityMedia (ETV Abstimmung TOP 13)

Ausgangssituation

Fernsehempfang

Viele Bewohner haben Probleme mit mangelhaftem Fernsehempfang. Der Empfang über Kabel ist häufig nicht in Ordnung, DVB-T ist nicht überall nutzbar (und ändert sich ab März 2017*), Satellitenempfang ist nur für einen Teil der Eigentümer möglich (Balkonausrichtung und sichtbare Schüsseln nicht erwünscht) und Streaming häufig ebenfalls nicht gut möglich (siehe Internet).

Internet/Telefonie

Viele Bewohner haben ebenfalls Probleme mit langsamen Internetverbindungen oder wünschen sich einfach einen zeitgemäß schnelleren Internetzugang (dies kann ebenfalls ein wichtiger Punkt bei Vermietung oder Verkauf sein).

Das bestehende Kabelnetz (Koaxialkabel für Kabelanschluss) der Wohnanlage ist alt und mangelhaft. Diverse Wohnungen sind nicht störungsfrei angeschlossen und somit ist ein Kabelanschluss nicht störungsfrei nutzbar. Zusätzlich stören weitere Einflüsse (z.B. Kabel-Internetnutzung) das Kabelnetz (offiziell ist dieses im aktuellen Zustand nicht Internetfähig).

Die Hausinterne Verkabelung gehört der Eigentümergemeinschaft, es ist also bisher nicht Pflicht des Kabelnetzbetreibers, diese Hausleitungen in Stand zu setzen. Die Zuständigkeit von UnityMedia endet momentan an den Übergabepunkten im Keller.

Die bestehenden Kupferleitungen (Internet über DSL, Telefon etc.) sind ebenfalls alt und unterliegen einer teilweise sehr starken Dämpfung**. Diese beeinflusst eine mögliche Internet- oder auch Telefonieverbindung sehr stark.

Angebot UnityMedia

UnityMedia erneuert das Hausinterne Kabelnetz und die Verteilstationen und misst die Wohnungen neu ein. Da über die Art der Kabelverlegung/-erneuerung diverse Meinungen (auch unter UnityMedia) herrschten, bezieht man sich aktuell am einfachsten auf diese Aussage aus dem Angebot von UnityMedia:

"Wir empfehlen [...] die Umsetzung der Erneuerung der Breitbandkabelanlage [...] und versichern, dass ein einwandfreier Betrieb und Empfang der TV-, Internet- und Telefoniedienste von UnityMedia möglich sein wird. Hierzu wird die komplette Anlage sorgfältig erneuert und neu eingemessen. Ferner wird in jeder Wohnung ein einwandfreies Signal nachgemessen [...]."

Im Gegensatz zur aktuellen Situation wäre dann auch UnityMedia im Zugzwang, wenn in einer Wohnung kein guter Empfang oder kein Internet möglich wäre.

Im Angebot ist die Kabelnetzerneuerung, der (Basis-)Kabelanschluss je Wohneinheit und (einmalig 39,- + Versand) eine 1 MBit/s Internetflatrate enthalten und kostet dann 8,99/Monat bzw. 9,99€/Monat (je nach Laufzeit) je Einheit (damit deutlich günstiger als ein aktueller separater Kabelanschluss).

Zusatzleistungen wie Telefon(-flatrate), schnelleres Internet, HD oder besondere Senderpakete sind für jede Wohneinheit separat abzuschließen (oder bleiben bestehen, wenn bereits gebucht).

Wenn bereits ein "eigener" Kabelanschluss (über Eigentümer oder Mieter) besteht (aktuell 21,-€) entfällt dieser (bzw. der Eigentümer/Mieter hat ein Sonderkündigungsrecht) und wird durch den Gemeinschaftsvertrag ersetzt.

Laut Aussage von UnityMedia sind aktuell ca. 1/3 der Wohneinheiten ans Kabelnetz angeschlossen. Diese würden dann z.B. anstelle 21,-€ nur noch 10,-€ je Monat zahlen müssen (dann übers Hausgeld).

UnityMedia bietet als Kabelnetzbetreiber einen klassischen Fernsehanschluss, welcher sich direkt mit dem Fernseher empfangen lässt. Zusätzlich ist darüber Internet (offiziell bis 200 MBit) möglich und damit natürlich auch Telefonie (VoIP). Für Internet und (optionalen) HD-Empfang sind Zusatzgeräte erforderlich (HD-Modul oder -Receiver sowie Internetmodem).

Alternativen

Eigene Neuverkabelung

Es wurden natürlich Alternativangebote zur Verkabelung durch UnityMedia eingeholt. Hier liegt ein Angebot vor, welches die reine Erneuerung der Hausverkabelung mit ca. 37.500€ beziffert.

Abgesehen davon, dass dieses Geld momentan nicht "frei" zur Verfügung steht, "lohnt" es sich eigentlich nur, wenn man das Netz dann auch nutzt. Dann müssten bei Einzelverträgen aber wieder 21,-€ je Monat gezahlt werden, oder als Gemeinschaftsvertrag verringern sich die Kosten bei UnityMedia zum ursprünglichen Angebot nur um ca. 0,75€ - 1,00€.

Hinweis: Alle weiteren Alternativen bieten nicht die Möglichkeit eines Komplettpaketes (Fernsehen, Internet, Telefon), sondern müssten immer aus mehreren Anbietern "zusammengesetzt" werden. Dies ist natürlich technisch, als auch preislich (positiv/negativ) zu berücksichtigen.

"gar nichts"

Natürlich ist es möglich, alles beim aktuellen Status zu belassen. Die Fernseh- und Internetsituation wird jedoch nicht besser und die Anzahl der "Betroffenen" wird sich über die Zeit erhöhen. Zusätzlich stellt vor allem eine Zeitgemäße Internetversorgung ein nicht zu unterschätzendes Argument bei Vermietung oder Verkauf dar (auch z.B. bei den leeren Gewerbeeinheiten).

vDSL (über Telekom)

Die Telekom bietet über vDSL einen reinen Internetanschluss an. Dieser basiert auf den existierenden Telefonleitungen (Kupfer) und bietet (als Idealwerte) bis zu 50 MBit (über Vectoring bis zu 100 MBit). Im Streit über die "letzte Meile" ist im Moment immer noch davon auszugehen, dass die Telekom diese Anschlüsse exklusiv anbieten wird. Wir haben dann also auch keine Anbieterfreiheit, sondern wären dann halt auf die Telekom eingeschränkt.

Über das Internet ist natürlich Telefonie (VoIP) möglich. Fernsehempfang ist damit auch möglich, aber nur über Internet (Streaming) und Zusatzgeräte (nicht direkt über den Fernseher).

Auf Grund der alten Kupferkabel im Haus und der bereits bekannten Dämpfung** ist nicht davon auszugehen, dass die Idealwerte von 50 MBit oder 100 MBit erreichbar sind. Eine Verbesserung der Internetsituation ist aber natürlich auch damit möglich/zu erwarten.

DVB-T/ DVB-T2

Fernsehempfang über DVB-T* oder DVB-T2 ist nach aktuellem Wissensstand nicht überall in der Anlage möglich. Auf Grund der Baustruktur ist der Empfang teilweise eingeschränkt. Ob sich das mit DVB-T2 bessert, ist noch nicht absehbar. Die DVB-T* Hausantenne ist nicht überall angeschlossen und ist nicht DVB-T2-fähig.

"eigene" Satellitenschüssel

Fernsehempfang über Satellit wird von einigen Eigentümern bereits genutzt.

Hier ist es natürlich so, dass nur Bewohner mit der "richtigen" Balkenausrichtung die Möglichkeit haben, Fernsehen per Satellit zu nutzen.

Grundsätzlich ist es (bis auf die einmalige Anlage) kostenlos.

In der Anlage sind Satellitenschüsseln eigentlich nicht erwünscht/erlaubt, bisher ist die Anzahl der nicht versteckt montierten Schüsseln scheinbar gering genug, dass noch keine Probleme entstanden sind.

Zukünftig könnte es aber problematischer werden, falls mehr Nutzer dazukommen.

Gemeinschaftssatellitenanlage

Es wurde natürlich auch Alternativangebote für eine Gemeinschaftssatellitenanlage eingeholt.

Das Angebot beläuft sich auf ca. 33.000€.

Hierzu ist aber zu beachten, dass erstens ggf. weitere Empfangsgeräte benötigt werden und zweitens keine Neuverkabelung enthalten ist.

Das hat zur Folge, dass wahrscheinlich weiterhin Probleme bei einzelnen Nutzern bestehen, die "defekte" Kabel haben und dies separat gelöst werden müsste.

Wichtiger ist, dass damit das bestehende Kabelnetz exklusiv für Satellit genutzt werden würde. Kabelanschlüsse und/oder Kabelinternet sind dann nicht mehr möglich.

* DVB-T wird ab März 2017 sukzessive auf DVB-T2 umgestellt. Ab der jeweiligen Umstellung einer Region ist DVB-T nur noch eingeschränkt nutzbar und entfällt spätestens 2019. Alte Empfangsgeräte sind nicht mehr nutzbar und es müssen neue angeschafft werden. Welche Auswirkungen die Frequenzumstellungen für den Empfang in unserer Anlage haben (Verbesserung/Verschlechterung) ist heute nicht absehbar.

**** Dämpfung**

Technisch eigentlich falsch, aber am einfachsten verständlich lässt sich die Dämpfung einer Kupferleitung am einfachsten als Widerstand erklären. Je älter/schlechter/länger eine Kupferleitung, umso höher ist der Widerstand und umso geringer/schlechter die Leistung. Dies hat vor allem bei Internet massive Auswirkungen. So sind z.B. bis 26db 16 MBit/s möglich, bei 36db nur noch 6 MBit/s.